

1. Fachhochschulische Einrichtung

Bezeichnung	Fachhochschule Technikum Kärnten
Website	www.fh-kaernten.at
Standorte	Spittal/Drau, Villach, Klagenfurt, Feldkirchen
Evaluierung	12.05.2003 – 14.05.2003

2. Aufgabe und Zielsetzung der institutionellen Evaluierung

Die Aufgabe der institutionellen Evaluierung besteht in der Analyse und Bewertung der professionellen Selbstorganisation der fachhochschulischen Institution in den Bereichen Lehre, Angewandte Forschung & Entwicklung und Verwaltung bzw. Management. Die institutionelle Evaluierung konzentriert sich auf die Maßnahmen, Prozesse, Ressourcen und Inhalte zur Gewährleistung der Qualität der Bildungsangebote sowie der Aktivitäten der fachhochschulischen Institution.

Das Verfahren der institutionellen Evaluierung geht von der Voraussetzung aus, dass die Verantwortung für die Sicherung und Verbesserung der Qualität letztendlich bei den fachhochschulischen Institutionen liegt. Die Zielsetzung besteht in der (Weiter-) Entwicklung der Selbststeuerungskompetenzen der fachhochschulischen Institution (vgl. Dokument „Evaluierung im österreichischen Fachhochschulsektor“, www.fhr.ac.at).

3. Zusammensetzung des Review-Teams

Die institutionelle Evaluierung im Auftrag des Fachhochschulrates wurde von den folgenden Personen durchgeführt:

Herkunft	Name	Institution / Unternehmen
Hochschule Ausland (Management)	Prof. Dr. Gerhard Ackermann	Präsident Technische Fachhochschule Berlin
Wirtschaft / NPO	em.o.Univ.Prof. Dr. Günther Schelling	Technische Universität Graz
Organisationsentwicklung	DI Dr. Robert Schwarz	Coverdale Managementberatungs und -trainings GmbH
Hochschuldidaktik	Ass.Prof. MMag. Dr. Gerhild Bachmann	Institut für Erziehungs- u. Bildungswissenschaften, Karl Franzens Universität Graz

4. Zusammenfassung der Ergebnisse durch den Fachhochschulrat

Die regionale Aufteilung der Studiengänge auf die Standorte Spittal/Drau, Villach, Klagenfurt und Feldkirchen sowie die entsprechende Vielfalt an Studienbereichen erschwert die Gewinnung eines eindeutigen Hochschulprofils. Die Zusammenfassung in die Bereiche Bauwesen, Informationstechnik und Humanbereich kann bei einem Verzicht auf eine darüber hinausgehende Verbreiterung zur Profilierung der Standorte dienen. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen haben Maßnahmen, die einer strategisch erkennbaren Ausrichtung der Fachhochschule auf Optimierung sämtlicher Bereiche folgen, bereits deutliche Erfolge im Bereich der Kommunikation, der Koordination, der Öffentlichkeitsarbeit und der Verstärkung internationaler Beziehungen gezeitigt. An allen Standorten besteht bei Lehrenden und Studierenden ein hohes Engagement und eine spürbare Motivation zur Zusammengehörigkeit. Die trotz der hohen zeitlichen Belastung der Studierenden festgestellte Zufriedenheit mit den Studienbedingungen und mit der Qualität und Verfügbarkeit der Lehrenden war auffallend.

Die hohe Qualität der hauptberuflich Lehrenden zeigt sich auch in einer auffallend hohen Forschungsquote. Die Fachhochschule Technikum Kärnten gehört zu den auf diesem Gebiet aktivsten vergleichbaren Bildungseinrichtungen Österreichs. Die Forschungsthemen umfassen sehr geschätzte regionale Problemfelder, greifen aber auch in die Bereiche internationaler Forschung ein. Die vom Erhalter bisher geübte Umsicht bei der Personalakquisition trägt deutliche Früchte, die sich in internationaler Reputation, in der Organisation großer Kongresse äußert und eine unmittelbare Rückwirkung auf die Qualität der Lehrinhalte bewirkt.

Die dem Lehrbetrieb an den Standorten zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten sind modern gestaltet und bieten hervorragende Möglichkeiten zu Kooperationen mit Unternehmen. Die als Stabstelle der Geschäftsführung neu geschaffene Einrichtung für Öffentlichkeitsarbeit soll primär der Verankerung der Fachhochschule Technikum Kärnten im eigenen Bundesland dienen. Mit dem Ansteigen des Bekanntheitsgrades, auch über die Grenzen des Landes hinaus, sollte ein bisher noch nicht erschlossenes Potential an StudienwerberInnen ansprechbar sein, wenn insbesondere auf die hohe Qualität der Studienangebote und die berufliche Sicherheit der AbsolventInnen abgestellt wird. Die Fachhochschule Technikum Kärnten befindet sich derzeit in einer Phase der Konsolidierung des Erreichten und der Neuformierung der die Hochschule ausmachenden Gemeinsamkeiten. Es ist zu erwarten, dass das große Engagement und der gute Wille zu einer erfolgreichen Weiterentwicklung führen wird.

5. Statistische Daten

Die Fachhochschule Technikum Kärnten betreibt zum Zeitpunkt der Evaluierung 9 FH-Studiengänge an den Standorten Spittal/Drau, Villach, Klagenfurt, Feldkirchen.

Entwicklung der Anzahl der Studiengänge von 1995/96 bis 2002/03, nach Organisationsform

Organisationsform	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Vollzeit (VZ)	1	1	3	3	3	6	7	8
VZ und berufsbegl.	1	1	1	1	1	1	1	1
Summe	2	2	4	4	4	7	8	9

Entwicklung der Anzahl der Studierenden, männlich, weiblich von 1998/99 bis 2002/03, absolut und relativ

	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Männlich	325	389	467	542	561
Weiblich	71	103	164	199	274
Gesamt	396	492	631	741	835

	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Männlich	82,1	79,1	74,0	73,1	67,2
Weiblich	17,9	20,9	26,0	26,9	32,8
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Entwicklung der Relation BewerberInnen pro Aufgenommener/m von 1999/00 bis 2002/03, gesamt

Jahr	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Relation	3,58	2,14	1,65	2,65

Herkunft der Aufgenommenen, relativ von 1999/00 bis 2002/03

Herkunft	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Kärnten	71,7	70,3	71,6	81,6
Steiermark	8,6	8,2	6,7	4,4
Oberösterreich	5,9	3,0	2,8	4,4
Rest	13,8	18,5	17,3	9,6
Summe	100	100	100	100

Anteil haupt- und nebenberuflich Lehrender an Gesamt-SWS, relativ von 1999/00 bis 2001/02

Lehrende	1999/2000	2000/2001	2001/02
Hauptberuflich	55,2	61,4	65,4
Nebenberuflich	44,8	38,6	34,6
Summe	100,0	100,0	100,0